

Till Bastian

**1945 – 2025:**

**Über die Geschichte der  
Atombombe und die  
durch sie ermöglichte  
Selbstvernichtung der  
Menschheit**

Engelsdorfer Verlag  
Leipzig  
2025

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

Angaben nach GPSR:

[www.engelsdorfer-verlag.de](http://www.engelsdorfer-verlag.de)

Engelsdorfer Verlag Inh. Tino Hemmann

Schongauerstraße 25

04328 Leipzig

E-Mail: [info@engelsdorfer-verlag.de](mailto:info@engelsdorfer-verlag.de)

Titelbild © travelview: „Unendlichkeit“ – eines der Denkmäler im Heiwa-Koen-Friedenspark in Nagasaki, Japan. Der Park erinnert an den Atombombenabwurf auf die Stadt.

ISBN 978-3-69095-036-7

Copyright (2025) Engelsdorfer Verlag Leipzig

Alle Rechte beim Autor

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)

Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

Druck & Bindung: Esser printSolutions GmbH

Bretten

10,00 Euro (DE)

„Wenn man bedenkt, daß das Radium in den Händen von Verbrechern sehr gefährlich werden könnte, drängt sich einem die Frage auf, ob es für die Menschheit von Vorteil ist, die Geheimnisse der Natur kennenzulernen, und ob sie reif dafür ist, sich ihrer zu bedienen, oder ob diese Erkenntnisse ihr nicht vielleicht eher zum Schaden gereichen.“

Pierre Curie in einem Vortrag 1905

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## 1.

Im Jahr 1895, exakt 50 Jahre vor der Zündung der ersten Atombombe, hatte der deutsche Physiker Wilhelm Röntgen eine neue Art von Strahlung entdeckt, die auch feste Stoffe leicht durchdringen konnte und die er X-Strahlen nannte. Bald darauf untersuchte der französische Wissenschaftler Henri Becquerel, von welchen Elementen solche X-Strahlen ausgesendet werden. Es gelang ihm, mit Uranpecherz eine lichtdicht in Papier verpackte Fotoplatte zu schwärzen – offenkundig sandte das Uran eben jene Strahlung aus! Wenig später zeigten der französische Chemiker Pierre Curie und seine Frau Marie, dass die von Becquerel entdeckte Strahlung einer Beimischung des Uranerzes entstammte: dem bisher unbekanntem Element Radium. Becquerel und die Curies wurden 1903 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet.

Die bis heute gültige physikalische Deutung dieser Radioaktivität stammt von dem Engländer Ernest Rutherford. Er ging davon aus, dass bei einigen wenigen schweren Elementen die Atomkerne nicht mehr stabil sind und zerfallen, was Strahlung erzeugt. Diese Strahlung ist sehr energiereich. Zerfällt ein Gramm Radium, werden drei Millionen Kalorien frei – ein Gramm

Kohle liefert beim Verbrennen acht Kalorien Wärmeenergie! Rutherford warnte deshalb schon anno 1903:

„Wenn ein geeigneter Zünder gefunden würde, ist es denkbar, daß sich durch die Materie eine Welle des atomaren Zerfalls explosiv fortpflanzt, die diese alte Erde in Asche verwandeln könnte ... Irgendein Gimpel in seinem Laboratorium könnte unversehens die ganze Welt in die Luft sprengen“ ...

Wäre die Weltgeschichte im 20. Jahrhundert friedlich verlaufen – vielleicht hätte die Menschheit diese Mahnung beherzigen können. Doch nach dem Weltkrieg 1914–1918 samt Millionen von Toten drohte schon bald ein neuer Waffengang. Dies insbesondere, seit in Italien in Japan und auch in Deutschland – dort just 30 Jahre nach Rutherfords Warnung! – Politiker die Macht übernommen hatten, an deren Expansions- und Kriegslust kaum Zweifel bestehen konnte. Japan und Italien hatten zwar zu den Siegermächten des Weltkrieges gehört, waren aber in ihren Erwartungen enttäuscht worden; und Deutschland, der Verlierer, erst recht. Es lag daher nahe, sich zusammenschließen, um eine Neuordnung der unter den „alten“ Großmächten aufgeteilten Welt durchzusetzen – nötigenfalls mit Gewalt. Eine aggres-

sive, militaristische Ideologie bildete hierfür die Basis.

Diese politischen Entwicklungen hatten eine von der Öffentlichkeit zunächst kaum bemerkte, aber höchst folgenschwere Konsequenz: Plötzlich erschien vielen Wissenschaftlern, Politikern und Militärs ein Laboratorium, von dem aus man die ganze Welt in die Luft sprengen könnte, nicht mehr als Gefahr, sondern als Chance! Und jene eben dies vermögende neue „Superwaffe“ hat die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg so stark geprägt wie kein anderes Ereignis der Weltgeschichte. Auch heute noch bedroht sie die Zukunft der Menschheit, ja der gesamten Biosphäre.